

Goethe-Institut Dossier zum Thema Architektur, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Stadtforschung - Stadt der Zukunft

<http://www.goethe.de/kue/arc/dos/dos/sls/sdz/de1331761.htm>

**"Die schlanke Stadt" - eine zukunftsfähige Perspektive?
Die Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010**

In Sachsen-Anhalt stehen langfristig mehr als 200.000 Wohnungen leer und müssen abgerissen werden. Unter Leitung des Bauhaus Dessau erarbeitet die Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 Konzepte, die über eine stadträumliche Entwicklung hinaus das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Profil der Städte schärfen sollen. Kann die vorgegebene Vision der "schlanken Stadt" neue Zukunftsperspektiven eröffnen?



► **Bildergalerie: Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010**

Einst war die Region zwischen Harz und Fläming, Unstrut und Saale das Land der ersten deutschen Könige, der Ausgangspunkt der Reformation und ein Musterland der Aufklärung und der Moderne. Doch gegenwärtig kann der historische Reichtum der Städte die Menschen nicht mehr halten. Jeder fünfte ist arbeitslos. 1995 bis 2000, in den Jahren einer fortschreitenden De-Industrialisierung, verlor das Land jährlich 25.000 Bürger – die Einwohnerzahl einer mittleren Kreisstadt. Und den 2,53 Millionen Bürgern des strukturschwachen Bundeslandes in der Mitte Deutschlands prognostizieren Demographen einen weiteren Bevölkerungsverlust von 19,4 Prozent bis ins Jahr 2020. Angesichts der massiven Abwanderung stehen die Städte vor einer epochalen Aufgabe. Drastische Schrumpfungprozesse müssen bewältigt werden. Kann die Lebensqualität in weniger dicht besiedelten Städten überhaupt gewahrt werden? Oder kann aus "Schrumpfhäusern" sogar "Bad Schlankstadt" werden? Wegweisende Konzepte sind gefragt.

Perspektive schlanke Stadt

Im Jahr 2002 initiierte die Landesregierung Sachsen-Anhalts eine Internationale Bauausstellung Stadtumbau, um neue Perspektiven zu vermitteln. Unter der Leitung des Bauhaus Dessau werden 43 Städte in einem Netzwerk betreut: "Bei diesem Prozess geht es um mehr als um den Abriss leerer Wohnungen: Es geht um die Wahrung funktionierender Stadtstrukturen, um lebenswerte Quartiere und um realistische Leitbilder der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung", so Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt. Die IBA Stadt wird bis ins Jahr 2010 zu einem Labor für den Stadtumbau sein. Omar Akbar, der Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau, will sich mit der Perspektive "schlanke Stadt" im Umbauprozess an der traditionellen Grundhaltung der weltweit bekannten Institution für Architektur und Design orientieren: "Wenn wir mit experimentellen Strategien im Stadtumbau an die Maxime von Mies van der Rohe 'Weniger ist Mehr' anknüpfen, suchen wir nach den wesentlichen Mitteln für ein neues Verständnis der Städte. Wir fragen nach den eigenwilligen Potentialen, die ihnen innewohnen."

Städtische Zukunftskonzepte

Das kulturelle Kapital ist in den Städten vorhanden. Bisher haben 18 der 43 Städte des Netzwerks den Status einer IBA-Stadt erhalten.

Die Zielsetzungen der Kommunen reichen über stadträumliche orientierte Konzepte hinaus: Die **Lutherstadt Wittenberg**, einst Ausgangsort der Reformation, soll ein Ort des Dialogs der Religionen und Generationen werden. Das historische Erbe soll mit Hilfe der ansässigen Institutionen in der Altstadt konsolidiert werden, um für Gäste auf Dauer attraktiv zu sein. Als ein erster Schritt wird in zwei denkmalgeschützten Amtshäusern ein modernes Jugendherbergswerk und eine internationale Begegnungsstätte entstehen.

Die Lutherstadt Eisleben, Geburtsort des Reformators, will die kleinteilige Perforation der Altstadt durch kooperatives Handeln ausgleichen. Grundstückstausch, Abriss und Nutzung der neuen Freiflächen sollen wie im Pilotprojekt "Lutherstraße/Badergasse" zeitgemäße Lebensqualität im historischen Altstadtbereich schaffen.

"Perforation" nennen Planer das unkontrollierte, flickenteppichartige Auftreten von Leerstand im Stadtraum. Wenn es stadtstrukturell möglich ist, wird aber die Strategie der konzentrischen Schrumpfung angestrebt. Das heißt der Rückbau von Leerstand erfolgt vom Rand auf das Zentrum orientiert, um die funktional bedeutsame Kernstadt zu konsolidieren.

In **Dessau** aber wird deutlich, dass nicht jede Stadtstruktur konzentrisch zurückgebaut werden kann. Schrumpfungsprozesse haben dort zu großen innerstädtischen Peripherien und einer Fragmentierung der Stadt geführt. Mit dem radikalen Konzept "Stadtinseln - Urbane Kerne und landschaftliche Zonen" soll langfristig die konsequente Differenzierung von "verlandschafteten" Freiräumen und aufgewerteten Stadtteilen vollzogen werden. Entlang der geplanten innerstädtischen Grünzüge sollen in neuer "Stadtrandlage" 1a-Wohnlagen entstehen.

Köthen orientiert sich an den Grundsätzen der Slow City Movement. Diese Bewegung setzt im Zeitalter der Globalisierung bei der Entwicklung von Leitbildern auf konsequente Entschleunigung, lokale Kreisläufe und ein regeneratives städtisches Umfeld. Die durch das Wirken des Arztes Samuel Hahnemann bekannte Stadt wird ein internationales Zentrum für Homöopathie erhalten. Die Gesundheitsbranche wird als Zukunftsoption in einer alternden Gesellschaft gesehen.

Der Bürger wird entscheiden

Die IBA hat nach der Phase ihrer Konstituierung erst mit wenigen Umsetzungen begonnen. Das macht eine überregionale Kommunikation der kleinteiligen aber wegweisenden Arbeit nicht leicht. Mit den Vorhaben auf dem richtigen Weg zu sein, werden die aus Fördermitteln des Bundesprogramms Stadtumbau Ost realisierten Projekte gerade den verbleibenden Bürger beweisen müssen. Eine Internationale Bauausstellung kann gesellschaftliche Probleme nicht alleine lösen. Sie kann aufzeigen, wie im Bereich des Städtebaus reagiert werden kann. Die IBA Stadtumbau ist ein Experiment, das nur gemeinsam mit der Bevölkerung gelingen kann - ja, gelingen muss.


Holger Lauinger



ist freiberuflich als Journalist im Bereich Stadt- und Landschaftsplanung tätig


Copyright: Goethe-Institut, Online-Redaktion


April 2006

Links zum Thema

Internationale Bauausstellung Sachsen-Anhalt 
<http://www.goethe.dehttp://www.iba-stadtumbau.de/>

Stiftung Bauhaus Dessau zum Projekt  
<http://www.bauhaus-dessau.de/de/projects.asp?p=iba>

Landesentwicklungsgesellschaft SALEG 
<http://www.saleg.de/>

Informationen zum Bundesprogramm "Stadtumbau Ost" 
http://www.stadtumbau.com/programm_stadtumbau_ost.htm

© Goethe-Institut
